

Stoff – Wachsbatik

Übersicht

Arbeitsschritte - Überblick.....	1
Übung.....	1
Werkzeuge und Material.....	1
Arbeitsanleitung.....	2
Tipps und Anregungen zur richtigen Anwendung von Batikwachs und Mischwachs.....	3
Literatur / Bezugsquellen.....	4

Bilder aus Stoff mit Wachs und Batikfarbe gestalten



Batik ist ein in Stoff eingefärbtes Muster oder Bild. Sie entsteht durch einen Färbeprozess, bei dem bestimmte Stellen des Stoffes so präpariert werden, dass sie die Farbe nicht annehmen.

Arbeitsschritte - Überblick

- heller Stoff auf Batikrahmen aufspannen
- bestimmte Stellen werden präpariert: Wachsaufrag
- Färben zuerst hell – dann dunkel
- Ausbügeln

Übung

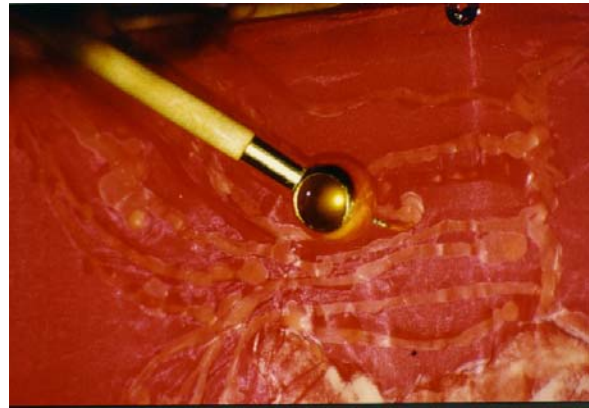
Spielerisch wird mit einer brennenden Kerze ein „Tropfenbild“ hergestellt. Dann stellt sich die Frage, ob und welche Möglichkeiten es gibt, den Wachsaufrag so zu steuern, dass richtige Bilder entstehen.

Werkzeuge und Material

Papier, Bleistift, Lappen,
Textil-Batikfarben 10 Gramm für 125 Gramm Stoff,
Batikwachs (Bienenwachs/Paraffin),
Wasserbad-Kocher,
Tjangting-Wachszeichengerät,
Pinsel,
Schüsseln, Töpfe, Eimer,
Batikseide, Baumwollstoff,
Bügeleisen,
Zeitungen

Arbeitsanleitung

1. Entwurf
 - Was soll aus dem Stoff hergestellt werden: Schal, Wimpel fürs Fahrrad, Gruppen-Abzeichen, Wandbehang (Gemeinschaftsarbeit) - Teile für eine Tombola
 - Gespräch über mögliche Themen: ornamentale Gestaltung - figürliche Gestaltung
 - Sammlung von Bildbeispielen (vorbereitet)
 - Zeichnungen auf Papier
 - Gespräch über die Entwürfe
2. Stoff eventuell auswaschen (Appretur entfernen)
3. Entwurf auf den Stoff übertragen
4. Stoff aufspannen
5. Mit Tjangting oder Pinsel Batikwachs auftragen: weiße Fläche abdecken (Farbbeispiel: weiß - altrosa - schwarz)



6. Färben: altrosa (immer von der hellen zur dunklen Farbe)
7. Menge: 10 Gramm für 125 Gramm Stoff-1/4 Liter Wasser- 35 Grad 5-20 Minuten färben



8. Überflüssige Farbe mit kaltem Wasser auswaschen
9. Trocknen
10. Batikwachs auftragen: altrosa Flächen abdecken
11. Färben: schwarz
12. Auswaschen
13. Trocknen
14. Wachs ausbügeln (zwischen alten Zeitungen)



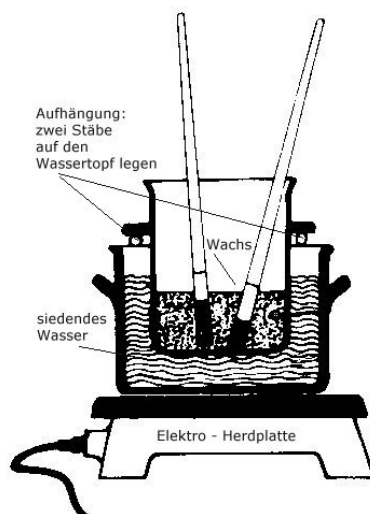
Tipps und Anregungen zur richtigen Anwendung von Batikwachs und Mischwachs

Mit Batikwachs bzw. Mischwachs haben Sie eines der besten Batikwachse, die auf dem Markt sind. Es ist von erfolgreichen Batikern getestet worden und wird von diesen Künstlern laufend für ihre hochwertigen Arbeiten verwendet.

Das beste Produkt ist aber nicht mehr gut genug, wenn es falsch angewandt wird. Deshalb sollten Sie diese Ratschläge in Ihrem eigenen Interesse befolgen, wenn Sie gute Ergebnisse bei Ihren Batikarbeiten haben wollen.

Erhitzen Sie den Behälter mit Batikwachs niemals direkt auf der Herdplatte oder einer offenen Flamme, auch wenn Sie es dann und wann in der Batikliteratur so lesen. Die im Batikwachs enthaltenen natürlichen Substanzen könnten verbrennen und gerade diese Anteile sind es, die unsere Stoffe vor dem Eindringen der Farben schützen.

Bringen Sie das Wachs im Wasserbad zum Schmelzen. So haben Sie die Gewähr, dass alle wichtigen Bestandteile erhalten bleiben und das kostbare Wachs nicht raucht und verbrennt. Sicher haben Sie einen ausgedienten Kochtopf, den Sie als Wachstopf verwenden können. Hängen Sie diesen in einen größeren Topf, den Sie dann so weit mit Wasser füllen, dass das Wasser beim Kochen nicht überschwappt oder spritzt. Achten Sie aber darauf, dass der Wachstopf keine Berührung mit dem Wassertopf hat.



Das so zum Schmelzen gebrachte Wachs sollten Sie so lange erhitzen bis es eine Temperatur von 90° erreicht hat. Das können Sie sehr leicht messen mit einem ganz einfachen Haushalt- bzw. Einmachthermometer (Sie bekommen ein solches Thermometer in jedem Haushaltswarengeschäft)

Es gibt im Fachhandel auch spezielle Batikwachskocher, die nach diesem Prinzip konstruiert sind und mittels eingebautem Thermostat die Temperatur halten.

Die Temperatur des Wachses ist sehr wichtig! Ist das Wachs zu kalt, wird es von den Stoffen nicht richtig aufgenommen und haftet nur auf der Oberfläche des Gewebes. Meist löst sich das zu kalt aufgetragene Wachs in den Farbbädern schnell ab und die Farbe dringt überall dort ein, wo wir sie eigentlich nicht haben wollten.

Ist das Wachs zu heiß, läuft es zu schnell durch das Gewebe hindurch, bildet oft Tropfen auf der Rückseite der Batikarbeit und auf der Vorderseite ist dadurch der Wachsauftrag zu gering.

Beginnen Sie also niemals zu wachen, bevor nicht die Wachs Temperatur von 90° erreicht ist. Lässt man das Wasser stets leicht kochen, wird die Temperatur von ca. 90° gut gehalten.

Da das Wasser ständig kocht, verdampft es natürlich auch und es muss deshalb immer wieder Wasser nachgefüllt werden. Wenn Sie heißes Wasser nachfüllen, sinkt die Temperatur des Waxes nicht und Sie können gleich weiterarbeiten.

Beachten Sie beim Auftragen des Waxes folgendes: Lassen Sie den mit heißem Wachs getränkten Borstenpinsel langsam über den aufgespannten Stoff gleiten, damit das heiße Wachs Zeit hat, in den Stoff einzudringen. Das Wachs darf nicht wie Farbe auf dem Stoff hin und her verstrichen werden, sondern muss durch den langsamen Strich in die Fasern einfließen können. Lassen Sie die Ansätze gut verschmelzen. Bei sehr dünnen Stoffen (reine Seide) genügt es meist, wenn nur einmal gewachst wird. Bei stärkeren Geweben muss stets zweimal gewachst werden, auch die Rückseite!

Wenn Sie mit den Fingerspitzen ganz zart über das gewachste Stück gleiten, sollte es sich glatt anfühlen und nicht rau. Wenn es sich rau anfühlt, dann sind die Fasern, die nicht genügend mit Wachs abgedeckt sind und so noch Farbe aufnehmen können. An diesen Stellen muss man nochmals Wachs auftragen. Geben Sie die gewachste Arbeit, bevor sie ins Farbbad kommt, in kaltes Wasser und brechen Sie das Wachs sehr sorgfältig. In diese Brüche, Risse oder Sprünge dringt beim Färben die Farbe ein und Sie erhalten die für die Batik charakteristischen Krakelluren.

Beim Ausspülen der Farbe ist es ratsam, die Spülbäder mit lauwarmem (aber nicht mit warmem oder gar heißem) Wasser vorzunehmen. So schützen Sie das Wachs vor unnötigem Abspringen vom Gewebe und Sie ersparen sich damit das leidige und langwierige Nachwachsen. Abgesprungenes Wachs und Stellen, die durch Färbevorgang vom Wachs frei geworden sind, müssen nachgewachst werden

Literatur / Bezugsquellen

Rolf Hartung „Das Spiel mit den bildnerischen Mitteln - Farbe und Gewebe“

Ernst Mühling „Das Batikbuch“

Tony Bachem - Heinen „Buntes Batik Bächlein“

Herlikofer Regina-Wachs-Hobby Schwäbisch-Gmünd